

Zentralkasse, Spar- und Kreditbank.

Die Zentralkasse, Spar- und Kreditbank (sogen. Uhrmacherbank) hielt am 28. Oktober in Düsseldorf ihre ordentliche Generalversammlung ab, welche der heutigen Zeit entsprechend, leider nur schwach besucht war.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Fr. Schwank, eröffnete um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr die Versammlung, begrüßte die Anwesenden und stellte zunächst fest, dass die ordnungsmässige Einladung zu der Generalversammlung statutengemäss erfolgt sei. Er ernannte zunächst zu Stimmzählern die Herren: Tang (Hilden) und Buckesfeld (Elberfeld) und als Urkundsperson Herrn W. Tang (Hilden). Hierauf hielt derselbe den Verwaltungsbericht, woraus ersichtlich war, dass im Vorstand insofern eine Aenderung eingetreten ist, als Herr Paul Korn aus dem Vorstande ausgeschieden und an dessen Stelle Herr A. Stachelscheid in den Vorstand gewählt wurde. Der Vorgenannte ist bereits seit etwa 6 Jahren bei der Zentralkasse tätig.

Hierauf verlas Herr Wedemeyer sodann den Geschäftsbericht, welcher ergab, dass der Umsatz der Bank im verflossenen Geschäftsjahr über 14 Millionen betrug. Es wurde darüber geklagt, dass momentan sehr viele flüssige Mittel disponibel seien und die Bank etwa $\frac{1}{4}$ Million verfügbar habe, aber mit dem Ende des Krieges werde die Nachfrage nach barem Gelde um so grösser sein, weil dann die jetzt ausverkauften Läger wieder alle ergänzt werden müssten, was voraussichtlich nur gegen Kasse geschehen könne. Trotz der durch die Kriegsanleihe bedingten erheblichen Rückzahlungen erhöhten sich die Spargelder noch um etwa 25000 Mk. und betragen heute etwa 180000 Mk. Die Geschäftsguthaben vermehrten sich um etwa 3750 Mk. und die Haftsummen um etwa 9300 Mk. und betragen heute etwa 81600 Mk. Den Reserven wurden im Laufe des Geschäftsjahres weitere 1165 Mk. zugewiesen, und stehen dieselben heute mit etwa 12000 Mk. zu Buche. Das Vermögen der Zentralkasse beträgt etwa 86600 Mk., die Betriebsmittel etwa 268100 Mk. Die Einzahlungen an barem Gelde betragen etwa 1568825 Mk., die Auszahlungen etwa 1568850 Mk.

Auf laufende Rechnungen gingen ein 3740277 Mk. und aus 3696526 Mk. An Spareinlagen wurden eingenommen 166780 Mk. und ausgezahlt 141000 Mk.

Der Eingang diverser Wechsel betrug 997408 Mk. und der Ausgang 1016370 Mk. Von den eingenommenen Wechseln wurde für etwa 253970 Mk. an die Preussenkasse begeben. Bei der Verbandsbank der Preussenkasse besitzt die Zentralkasse für 7500 Mk. Geschäftsanteile. Das gesamte Inventarkonto steht nur noch mit 1700 Mk. zu Buche. Der Mitgliederbestand der Uhrmacherbank beträgt heute etwa 200. Man sieht, dass trotz der jetzigen ungünstigen Zeit noch ein recht gesunder Geist in der Zentralkasse weht. Allgemein wurde anerkannt, dass die Zentralkasse auf gutem Fundament aufgebaut ist und auch durch schwierige Zeit tapfer durchgehalten hat.

Der Geschäftsbericht wurde mit grosser Genugtuung und allseitigem Beifall aufgenommen.

Hierauf erstattete sodann Herr C. J. Linnartz (Köln) den Revisionsbericht des Aufsichtsrates und erwähnte, dass die Bücher immer sauber und übereinstimmend befunden worden, Buch- und Geschäftsführung einwandfrei seien. Jahresrechnung und Bilanz, sowie die Verteilung des Reingewinnes wurden sodann dem Vorschlage der Verwaltung entsprechend genehmigt und dem Vorstande Entlastung erteilt.

Aus dem Aufsichtsrate schieden nach der Reihenfolge die Herren: Schwank (Köln) und Schmeltzer (Duisburg). Namens und im Auftrage des Vorstandes dankte Direktor Heinze den Herren für ihre bewiesene Pflichterfüllung, ihre Opferwilligkeit und ihr bewiesenes Interesse an der Genossenschaft und empfahl ihre Wiederwahl. Beide Herren wurden einstimmig wiedergewählt und nahmen ihre Wahl an. Mit dem neuen Vorstandsmitgliede wurde sodann ein Anstellungsvertrag geschlossen und genehmigt. Mit dem Wunsche, die nächste Generalversammlung im Frieden abzuhalten, wurde die Versammlung sodann vom Vorsitzenden geschlossen.

Mitteilung des Deutschen Uhrenhandelsverbandes, E. V.

Von vielen Schweizer Uhrenfabrikanten und Händlern werden an die deutschen Uhrenabnehmer Rundschreiben versandt, um auf die deutschen Abnehmer einzuwirken, grössere Bestellungen jetzt während der Einfuhrsperrung zu erteilen, mit dem Hinweis, dass sie alsdann in der Lage sind, nach Oeffnung der Grenzen sofort als erste den deutschen Markt bearbeiten zu können. Dabei wird verlangt, dass der Gegenwert der bestellten Ware sofort ausbezahlt werden muss oder die erforderliche Summe bei einer deutschen Bank zu deponieren sei. Einer dieser Fabrikanten behauptet sogar, auf dieser Basis schon mehrere Abkommen abgeschlossen zu haben. Falls nun deutsche Firmen auf diese Vorschläge bereits eingegangen sind, laufen sie, abgesehen davon, dass sie den deutschen, wirtschaftlichen Interessen zuwiderhandeln, ein grosses Risiko. Sie setzen sich nicht allein schweren Strafen wegen Verstosses gegen die betreffenden Bundesratsverordnungen hinsichtlich Bestellungen im ausländischen Handel aus, sondern haben zu befürchten, dass sie, solange die Einfuhr aus dem Auslande unter staatlicher Kontrolle steht, von jedem Bezuge von Uhren ausgeschlossen werden.

Wir machen darauf aufmerksam:

1. Es werden bei einem neuen Handelsabkommen und voraussichtlich noch eine Zeitlang nach dem Kriege nur Einfuhranträge für solche Firmen berücksichtigt, deren Bestellungen durch den Deutschen Uhrenhandelsverband getätigt worden sind und durch ihn die behördliche Genehmigung erhalten haben.

2. Zahlungen für die zur Einfuhr freigegebenen Uhren müssen in der vom Deutschen Uhrenhandelsverband festgesetzten Form und Bedingung durch den Deutschen Uhrenhandelsverband erfolgen.

3. Bestellungen, welche ohne Genehmigung der Reichsbank bzw. des Bevollmächtigten der Reichsbank, des Herrn Delegierten des Reichskommissars in Bern, getätigt werden, sind strafbar.

Wer diese verstehenden Bedingungen nicht innehält, wird unweigerlich von jeder Einfuhr ausgeschlossen.

Berlin, den 31. Oktober 1917.

Deutscher Uhrenhandelsverband, E. V.

Der Vorstand	
Carl Goldschmidt.	Adolf Belmonte.
Der Ausschuss	
Richard Lebram.	Emil Rothmann.

Innungs- und Vereinsnachrichten¹⁾ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. (Hauptverband der Deutschen Uhrmacher.)

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen

Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinning für die Stadt- und Landkreise Dortmund und Hörde, Sitz Dortmund.

In der am 29. Oktober abgehaltenen 1. ordentlichen Innungsversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Obermeister: Bernhard Brefeld (Dortmund, Betenstrasse 21), stellvertretender Obermeister: H. Leverentz (Dortmund), Schriftführer: Georg Brefeld (Dortmund), Kassierer: H. Bösenhagen (Hörde, Viktoriastrasse, Postscheckkonto Nr. 32299 Köln). Ferner gehören dem Vorstand an die Herren: G. Niemer (Dortmund), W. Zurbeck (Lünen), Thomas Machem (Castrop).

Uhrmacherzwangsinning Leisnig.

Die Herbstversammlung unserer Innung findet am Montag, den 19. November, vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, in Leisnig, Gasthaus Schützenhaus, statt.

Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Bericht über die Versammlung der Uhrmacher in Leipzig.
3. Einziehen der Beiträge.
4. Wahl eines stellvertretenden Obermeisters.
5. Anträge.
6. Verschiedenes.

Nach der Versammlung: Abgabe von Benzin. Gefässe sind mitzubringen.

Mit kollegialem Gruss

Robert Müller, Obermeister.

Uhrmacherverein Bezirk Liegnitz.

Hauptversammlung am 28. Oktober, abgehalten im Fremden-gasthof zum Reichshof in Liegnitz.

Es konnte die Eröffnung nicht, wie festgesetzt, um 1 Uhr nachmittags stattfinden, da noch mehrere auswärtige Kollegen mit den späteren Zügen eintreffen wollten. Erst um 4 Uhr konnte der Erste Vorsitzende Kollege Hartmann die Erschienenen begrüßen und die Versammlung als eröffnet erklären. Ausser zahlreichen Vereinskollegen waren Angehörige und einige Gäste erschienen, darunter zwei im Kleide der Vaterlandsverteidiger, welche sich zurzeit hier in Garnison befinden; es waren dies Kollege Heidrich aus Falkenberg (Kreis Neisse i. Schl.) und Kollege Janssen aus Wilster in Holstein.

Die Tagesordnung bestand in: 1. Begrüssung und Eröffnung. 2. Jahresbericht. 3. Kassenbericht. 4. Vortrag: Die Zustände des Uhrenhandels in der jetzigen Zeit, von Ludw. Schuler. 5. Vortrag: Beschränkung der Garantiezeit und das Uhrausborgen an Ueberbringer von Reparaturen. 6. Allgemeines.

Nach Eröffnung und Begrüssung erhielt Kollege Scholz das Wort zum Jahresbericht. Anknüpfend an das schön verlaufene 25jährige Jubiläumfest des Vereines im vorigen Jahre, erwähnte er eingehend die Tätigkeit des verflossenen 26. Vereinsjahres, worin zwölf Monatssitzungen, eine Wanderversammlung, zwei ausserordentliche Versammlungen und mehrere Vorstands- und Ausschussversammlungen stattgefunden haben. Redner gab Aufschluss über den gegenwärtigen Stand der Mitgliederzahl, deren 31 sind. Dann die Durchschnittsbesuchsziffer an den Monatssitzungen, die nahe 50 Prozent betragen habe.

Es erhielt hiernach Kollege Scharnke das Wort zum Kassenbericht und Kassenführung. Der Stand der Kasse war wider Erwarten zufriedenstellend. Zu Kassenprüfern ernannte die Versammlung die beiden Kollegen Gräber und Hielscher. Sie konnten bekanntgeben, dass die Kasse stimmt und die

1) **Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt. Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 23 bestimmte Einsendungen werden bis spätestens den 22. November erbeten.